

Predigt am 25.10.2020 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Hier in der Kirche von Leutwil hat es fünf Glocken.¹ Während der Coronazeit haben sie von Ende März bis Mitte September jeweils um 19.30 Uhr für fünf Minuten geläutet, um zum Gebet zu Gott einzuladen. Heute wollen wir auf die fünf Bibelverse näher eingehen, die auf den fünf Leutwiler Glocken stehen:

Auf der grössten Glocke steht: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort.“ Sie stammt aus dem Jahr 1962.

Eine weitere Glocke heisst: „Friede sei mit euch“ (1962).

Dann drei Glocken: Glaube, Hoffnung, Liebe (alle aus dem Jahr 1898).



1. Jesus schenkt uns sein Wort

Zuerst zur grössten Glocke mit der Inschrift: „O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort.“² Dieser Satz steht im Prophetenbuch Jeremia. Die ganze Erde soll von Gottes Liebe hören. Was ist die Zusammenfassung dieses Wortes Gottes? Der Taufvers von Jael ist eine treffende Zusammenfassung der Bibel. Gott verspricht uns: „Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.“³ Die Frage stellt sich: Können wir diese Zusage und das Versprechen von Gott, die ursprünglich an Josua gerichtet war, einfach so 1:1 für uns heute übernehmen? Ja, wegen Jesus. Für den Grund muss ich ein bisschen ausholen: Ich lese einige Verse vorher und nachher aus dem Buch Josua, Kapitel 1. Josua war der Nachfolger von Mose im Alten Testament.



Gott versprach Josua: „Es soll niemand vor dir standhalten können, alle Tage deines Lebens. Wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen. Sei stark und mutig! Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe. Nur sei recht stark und mutig, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du überall Erfolg hast, wo immer du gehst! Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben. Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.“⁴ Die ermutigenden Worte habe ich blau gefärbt: Erfolg, stark, mutig, weder erschrecken noch fürchten. In der Mitte ist der rote Block, bei dem Gott die Bedingung nennt: nämlich, dass wir in der Bibel verwurzelt sind oder uns ganz neu verwurzeln. Gott koppelt unseren Erfolg im Leben mit unserem Gehorsam gegenüber seinem Wort der Bibel.⁵

2. Jesus schenkt uns seinen Frieden

Weil ich kein Kletteräffchen bin, konnte ich keine Bilder machen von den Bibelversen auf den anderen Glocken 😊. Auf der zweiten Glocke steht: „Friede sei mit euch!“ Was wir in dieser schwierigen Zeit brauchen ist Friede. Manchmal kommt es mir so vor, als wollten die Medien uns bewusst Angst einjagen mit den Nachrichten über Corona. Wir sehnen uns nach einer Seelenruhe, die Gott uns verleiht. Wir leben in sehr aufgeschreckten Zeiten. Wir brauchen Frieden: Viermal spricht der auferstandene Jesus zu seinen Jüngern:

¹ Auf einer neuen Homepage gibt es Infos über alle reformierten Kirchengebäude des Kantons Aargau: <https://www.ref-kirchen-ag.ch/kirchen/leutwil/glocken>

² Jeremia 22,29. Im Zusammenhang ist dieser Satz eine Gerichtsankündigung.

³ Josua 1,9.

⁴ Josua 1,5-9.

⁵ Im Alten Testament ist es so, dass Josua der Nachfolger von Mose wurde. Josua ist die griechische Form, Jesus ist die lateinische Form von Jeschua. Im Neuen Testament lesen wir, wie Jesus Christus der Nachfolger von Mose geworden ist. Dass sich das Alte Testament in Jesus erfüllt und wir dank Jesus keine Angst haben müssen.

„Friede sei mit euch!“⁶ „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.“⁷ Jesus schenkt uns seinen Frieden. Er ist der Friedefürst. Jesus schenkt uns die Vergebung unserer Schuld und so auch Frieden mit unserer Vergangenheit. Frieden mit Gott. Das kann natürlich auch ein längerer Prozess sein, dass man sich Jesus nähert.

3. Jesus schenkt uns Glauben, Liebe und Hoffnung

Glaube, Hoffnung und Liebe. Diese drei Stichworte kommen in einem Abschnitt vor, den der Apostel Paulus verfasst hat: „Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel [wie eine kaputte Glocke]. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse [Gottes] und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib [als Märtyrer] hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.“⁸ Diesen Teil fasse ich jeweils zusammen mit den Worten: Ohne Liebe bin ich nichts und habe ich nichts! Dann geht's noch weiter: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht gross, sie bläht sich nicht auf, sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe vergeht niemals.“⁹ Statt „Liebe“ kann man in diesem Abschnitt auch den Namen „Jesus“ einsetzen, denn Jesus schenkt uns die Liebe Gottes: Jesus ist geduldig, Jesus ist gütig, Jesus ist nicht neidisch, Jesus tut sich nicht gross, er bläht sich nicht auf, er benimmt sich nicht unanständig, er ist nicht egoistisch, er wird nicht bitter, er rechnet Böses nicht zu. Er freut sich nicht über Ungerechtigkeit; sondern er freut sich an der Wahrheit. Er erträgt alles, er glaubt alles, er hofft alles. Er erduldet alles. Jesus vergeht niemals. Jesus zeigte uns seine Liebe, indem er für uns gestorben ist, um unsere Schuld auf sich zu nehmen. An Ostern ist Jesus auferstanden. Jesus lebt, deswegen können auch wir ein Leben mit Gott führen. Dieser Abschnitt über die Liebe Gottes endet mit dem bekannten Satz: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Grösste aber von diesen ist die Liebe.“¹⁰ Oftmals wird er als Hochzeitsbibelvers gewählt. Jesus schenkt uns Glaube, Hoffnung und Liebe.

Schluss: Wie können wir den Glauben an Jesus in Coronazeiten leben?

Ich habe einige Freunde und Verwandte, die im Kanton Bern Pfarrer sind. Sie konnten heute nur noch Gottesdienst feiern mit 15 Personen, deswegen sind viele Gottesdienste ausgefallen. Dies gilt für einen Monat bis 23.11.2020.¹¹ Vielleicht wird es im Aargau bald auch nicht mehr möglich sein, Gottesdienst in diesem Rahmen zu feiern. Dann stellt sich die Frage: Wie können wir den christlichen Glauben leben, auch ohne Gottesdienst?

A) Jesus spricht zu uns durch die Bibel.

Selber täglich in der Bibel lesen oder kostenlos Hörbibel hören auf www.youtube.com.

B) Wir sprechen mit Jesus im Gebet

Mir hilft das ABBA-Schema. Abba war nicht nur der Name der schwedischen Popgruppe, sondern auch das aramäische Wort für Papa, lieber Vater. Es ist eine Eselsbrücke mit den Anfangsbuchstaben für: Anbetung, Bekennen der Sünde, Bedanken, Anliegen nennen (Fürbitte für fremde und eigene Anliegen). Weil Jesus unsere Schuld getragen hat, haben wir nun freien Zugang zu Gott im Gebet. Unsere Schuld bildet keine Mauer mehr zwischen ihm und uns.

⁶ Lukasevangelium 24,36; Johannesevangelium 20,19.21.26; vgl. 1.Petrusbrief 5,14.

⁷ Johannesevangelium 14,27.

⁸ 1.Korintherbrief 13,1-3.

⁹ 1.Korintherbrief 13,4-8a.

¹⁰ 1.Korintherbrief 13,13.

¹¹ Vgl. Raphael Rauch, Kanton Bern verbietet Gottesdienste mit mehr als 15 Menschen, kath.ch, 24.10.2020, <https://www.kath.ch/newsd/kanton-bern-verbietet-gottesdienste-mit-mehr-als-15-menschen/>

C) Wir leben Nächstenliebe

Es gibt sogar Länder, in denen man sich wegen Corona nicht einmal mehr besuchen darf. Was aber weiterhin möglich ist: Andere Menschen ermutigen per Telefongesprächen, Briefen und Karten, Emails und WhatsApp-Nachrichten. Beim Ausgang wird es noch einen Flyerstander haben mit Bibeln und Traktaten, wo man sich bedienen kann. Wir können auch ein Foto machen von einem Traktat und das dann per Email oder WhatsApp weiterschicken. Oder am Telefon ein Teil eines Traktates vorlesen. Falls es auch im Aargau wieder zu mehr Einschränkungen kommen wird, dann werden wir wieder um 19.30 Uhr ein Corona-Läuten aussenden. Jetzt ist es entscheidend, Jesus treu zu sein. Dann schenkt er uns auch seine Kreativität, wie wir mit dieser Situation am besten umgehen. Gott verspricht nicht nur Jael, sondern uns allen: *„Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.“* Amen.